



Worte für die Seele am 26. April 2020

Der Friede Gottes sei mit euch allen.

Mit diesem Friedensgruß des Auferstandenen grüße ich Sie und Euch alle, liebe Online Gemeinde, herzlich hier aus der Michaeliskirche in Leipzig.

Wir haben uns entschieden, diese Worte für die Seele vorerst weiter zu führen, auch wenn wir an diesem Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr einen Wandelgottesdienst feiern.

Wir glauben Gottes Herz offen und weit und rufen ihn an um sein herzliches Erbarmen.

So möge auch unser Herz sich weiten und öffnen, damit auch wir barmherzig sein können, uns selbst und anderen gegenüber.

An diesem Sonntag geht es um die große Barmherzigkeit Gottes.

Und das sprechende Bild dafür ist ein guter Hirte mit seinen Schafen.

Schon König David spricht in seinen Liedern und Gebeten von Gott als einem Hirten: *Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.* (Psalm 23)

Ganz in diesem Sinne spricht Jesus im Evangelium nach Johannes (10,11-16) auch von sich: *Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. ... Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.*

Für uns moderne Menschen, erst recht hier in der Großstadt ist dieses Bild von einem Hirten mit seinen Schafen schwer nachvollziehbar, vielleicht sogar abstoßend. Nicht jede und jeder ist so wie ich gegenüber einem Schafstall groß geworden, wo an jedem Morgen der Hirte mit seinen Schafen auszog und gegen Abend wieder zurückkehrte. Ich und Du ein Schaf, mit weißem, braunem oder schwarzem Fell – weich und warm. Zusammen sind wir in einer großen Herde, füreinander da, aber auch miteinander mit einer eisenharten Stirn am Kämpfen. Ein wenig dümmlich glotzen wir vor uns hin, fressen den ganzen Tag Gras und folgen nahezu willenlos dem Hirten. Der Hirte, der



Führer, lenkt und leitet unser Geschick. Der *gute* Hirte kümmert sich fürsorglich um seine Schafe. Er schützt sie vor Gefahr, kennt jedes Einzelne beim Namen und geht ihr und ihm nach. Diese Vorstellung wärmt mir das Herz, stößt mich aber auch ab.

Wenn ich mich auf die wärmende Seite schlage, dann möchte ich gerade in diesen Tagen den Schutz und die Fürsorge des guten Hirten in Anspruch nehmen. Wo doch der Wolf da draußen lauert, so gut wie hinter jeder Ecke und in vielerlei Gestalt. Der Hirte ist dennoch für mich da. Er kennt mich und ich kenne ihn. Er möchte, dass es mir an nichts fehlt. Er bringt mich an Orte, wo die Sonne scheint, mein Körper und meine Seele versorgt sind und erfrischt, ja erquickt werden. Selbst in der Finsternis, unten im tiefen Tal meiner Trauer und Einsamkeit, auch dort ist er da, so dass sich meine Angst verflüchtigen kann. Er gibt Halt und Orientierung für mein Leben.

Gott, Jesus – ein Hirte? Für mich heute vielleicht eher ein guter Lehrer, ein fantastischer Trainer, ein empathischer Therapeut, eine zugewandte Seelsorgerin, eine liebevolle Großmutter, ein wirklicher Freund.

Der allmächtige und barmherzige Gott kommt uns nahe und ist für uns da im Gesicht und in der Gestalt eines Menschen, die oder der uns zugewandt und fürsorglich, voller Achtung und Respekt, mit Würdigung und Wertschätzung begegnet. Wie diesen Menschen so möchte auch ich Gott nahekommen. An so einen Gott möchte ich glauben erst recht in diesen Tagen. Amen

Gebet

Gott, wie ein guter Hirte gibst du Acht auf uns.

Hilf, dass auch wir Acht geben aufeinander, auf uns selbst und auf dich.

Ruf uns immer wieder in deine Nachfolge.

Stärke in uns das Vertrauen auf dich und in diese Welt.

Wir beten für Menschen, die sich verlaufen und verrennen,
die trauern und streiten, die ohne Zuhause, ohne Halt,
voller Angst und Zweifel sind.

Geh du ihnen nach und gib uns Gelegenheit ihnen nahe zu sein.

Wir beten für unsere Kirche, unsere Stadt, unser Land, ja unsere ganze Erde.

Hilf, dass die vielen Wölfe in den unterschiedlichsten Gewändern
entzaubert, ja vielleicht sogar besiegt werden können.

Schenke uns Kraft und Mut, das Unsere dafür zu tun. Amen



Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr Erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen

Wir grüßen Sie alle herzlich hier aus unserer Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde.

Schauen Sie regelmäßig auf unserer Internetseite vorbei.

Und lassen sich einladen von den Angeboten dort.

Vielleicht sehen wir uns ja beim Wandelgottesdienst.

Wir rechnen mit Ihrer Fantasie und Solidarität, damit auch in diesen Tagen spürbar wird, wessen Geistes Kind wir sind und was uns alle verbindet.

Bleiben Sie gesund und tapfer, mutig und getrost, empathisch und verantwortlich.

Es grüßt Sie herzlich

Pfr. Dr. Ralf Günther

Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde Leipzig

www.michaelis-friedens.de